18. September 2025

## Untersuchungsstelle für Gewaltbetroffene: Alle Infos und Leistungen

Seit Jänner 2025 gibt es die Untersuchungsstelle für Gewaltbetroffene („Gewaltambulanz“) in Wien als ein durch Bundesmittel gefördertes Pilotprojekt des MedUni Wien unter gerichtsmedizinischer Leitung.

Es wird eine klinisch-forensische Dokumentation nach gerichtsmedizinischen Standards inkl. Fotodokumentation, je nach Fall auch eine Spurensicherung bzw. Untersuchung von Blut- und Harnproben (bei K.O.-Mittelverdachtsfällen) und eine Beratung angeboten.

Der Fokus der Arbeit liegt auf dem Bereich der Gewalt im sozialen Nahraum (häusliche Gewalt), sexualisierter Gewalt und Misshandlungsfällen im Kindes- und Erwachsenenalter.

Nicht nur Betroffene selbst, sondern auch medizinisches Fachpersonal kann sich bei Fragen zur klinisch-forensischen Dokumentation an die Untersuchungsstelle wenden bzw. Untersuchungen anregen. Die Untersuchungen können in den Räumlichkeiten der Untersuchungsstelle (ohne Behandlungsbedürftigkeit), aber auch direkt am Krankenhausstandort erfolgen.

Da viele Gewaltbetroffene in Ambulanzen und Ordinationen im Rahmen der Akutversorgung erstmals von ihren Erfahrungen berichten bzw. medizinische Hilfe nach Gewaltereignissen suchen, möchte das Zentrum für Gerichtsmedizin niedergelassene Kolleg*innen im Spitalsbereich von diesem wichtigen Angebot in Kenntnis setzen.

Über die Untersuchungsstelle können auch kostenfreie Fortbildungen zum Thema der klinisch-forensischen Dokumentation und Spurensicherung für Spitalsabteilungen angefragt werden.

Untersuchungsstelle für Gewaltbetroffene